



## Bibliographische Daten

Titel: In Memoriam Adolf Bartning  
Signatur: Amb. 8. 636

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und einer etwas pedantischen Gewissenhaftigkeit heraus den Willen, übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, ist aber allzusehr von eigenbezüglichen Stimmungen abhängig, als daß er in der Beziehung immer für sich einzustehen vermöchte. Er befließigt sich großer Konzilianz im Verkehr mit den Menschen und gefällt sich in korrektem und zeremoniell gefärbtem Verhalten, wie er denn auch überhaupt gegenüber Äußerlichkeiten nicht gleichgültig ist.

So wechseln bei ihm leidenschaftliche Hingabe und Befangenheit, Teilnahme und egozentrische Empfindlichkeit, Verbindlichkeit und eigenbrödlische Allüren. Durch sein ganzes Wesen zieht ein Zug der Resignation. Auch verkünden Anzeichen stärkerer Nervosität ernsthaftere Störungen voraus.

Endlich wäre noch ein Mangel an gesunder und erwachsener Sexualität zu erwähnen. Auch in der Beziehung liegt eine Entartung vor, so daß homosexuelle Triebrichtung nicht absolut behauptet, keineswegs aber ausgeschlossen werden kann.

Zürich, im Mai 1928.

4.

### Philip Henry Earl Stanhope.

Graphologische Untersuchung von Dr. M. Pulver (Zürich).

Das Material für unsere Untersuchung besteht:

- a) im Photogramm eines Briefes vom 5. Oktober 1832, umfassend fünf Quartseiten,
- b) in einem Originalbrief vom 6. August 1835, umfassend ein schmales Oktavblatt.